BASEL LANDSCHAFT
REGIERUNGSRAT

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2024/318 der SP-Fraktion: «Potential zusätzlicher Einnahmen durch die Erhöhung der Einkommensteuer»
2024/318

vom 25. März 2025

1. Text der Interpellation

Am 16. Mai 2024 reichte Roman Brunner die Interpellation 2024/318 «Potential zusätzlicher Einnahmen durch die Erhöhung der Einkommensteuer» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Der Antwort der Regierung auf die Frage von Roman Brunner in der Fragestunde vom 11. April 2024 entnehmen wir, dass der Regierungsrat im Februar die Beschlüsse zur Phase 2 der Finanzstrategie beschlossen hat. Gemäss den Ausführungen enthalten die Massnahmen zur Saldoverbesserung lediglich Spar- bzw. Entlastungsmassnahmen. Wir teilen die Haltung der Regierung, dass auf der Ausgabenseite Sorgfalt gefordert ist. Hingegen ist das Ausgabenwachstum der vergangenen Jahre auch eine Korrektur der vorangegangenen Sparpakete, die in Bezug auf die zu leistenden Aufgaben weit über das Ziel hinausgeschossen sind – die Zitrone wurde damals über Gebühr ausgepresst und diese Zitrone ist auch heute noch ausgepresst. Deshalb sehen wir in diesem Prüfauftrag keinen nachhaltigen Ansatz, das Budget langfristig und sinnvoll zu entlasten – ausser mit einem sehr drastischen und schmerzhaften Leistungsabbau.

Wir vermissen im Beschluss der Regierung den expliziten Auftrag zur Prüfung von Massnahmen, die zu einer Erhöhung der langfristigen Einnahmen führen. Auch sie leisten einen substanziellen Beitrag zur Einhaltung der Schuldenbremse und zum Erhalt der Handlungsfähigkeit der öffentlichen Hand. Wenn sie geschickt konzipiert sind, leisten sie auch einen Beitrag zur langfristigen Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinden.

In der Rechnung 2024 ist ein Minderertrag durch die Senkung der Vermögenssteuern in der Höhe von CHF 31 Mio. gegenüber dem Budget ausgewiesen. Dieser signifikante Fehlbetrag in der Rechnung könnte durch eine gezielte Erhöhung der Einkommensteuern kompensiert werden.

Wie hoch müsste eine lineare Erhöhung des Steuersatzes sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?

Wie hoch müsste eine Erhöhung des Steuersatzes ab einem steuerbaren Einkommen von CHF 110'000 sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?

Wie hoch müsste eine Erhöhung des Steuersatzes ab einem steuerbaren Einkommen von CHF 1'265'000 sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?

Wir bitten darum, in der Antwort die angepassten Steuertabellen im Vergleich zu den heutigen darzustellen.

2. Einleitende Bemerkungen

Ein prognostizierter Minderertrag bei der Vermögenssteuer in der Jahresrechnung 2023 ist aufgrund der Vermögenssteuerreform I (LRV 2022/152) bereits seit langer Zeit im AFP enthalten und war entsprechend bei der Budgetierung 2023 bereits berücksichtigt. Die Unterschreitung des Budgetwerts bei der Vermögenssteuer im Jahresbericht 2023 um 31 Mio. Franken ist somit nicht auf die Vermögenssteuerreform I zurückzuführen. Vielmehr wirken sich unter anderem die volatilen Entwicklungen an den Börsen direkt auf den Ertrag aus der Vermögenssteuer aus. Im Gegensatz zu den steuerlichen Immobilienwerten sind die umfangreichen Wertschriftenvermögen vermehrt den aktuellen Marktverhältnissen bzw. den Börsenschlusskursen per Ende Jahr (Stichtag 31. Dezember des Steuerjahres) ausgesetzt. Auch sind – nebst Wegzügen in steuergünstigere Kantone oder gar ins Ausland – lebzeitige Schenkungen oder Erbschaften von grösseren Wertschriftenvermögen an ausserhalb des Kantons wohnhafte Personen möglich. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2023 im Jahr 2022 war die negative Entwicklung an den Finanzmärkten auf Ende 2022 nicht vorhersehbar. Ein weiterer Grund für die Abweichungen ist die tiefere Berechnungsbasis für das Steuerjahr 2023 (die Vorjahre werden jeweils immer neu geschätzt bzw. mittels Veranlagungsdaten an den effektiven Ertrag angeglichen). Aus all diesen Gründen sind die Erträge aus der Vermögenssteuer entsprechend schwer zu prognostizieren.

Zusätzlich ist auch auf § 4 Abs. 4 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes (SGS 310; FHG) hinzuweisen, der den Grundsatz «Ausgabensenkung vor Einnahmenerhöhung» festschreibt. Der Regierungsrat sucht daher auch von Gesetzes wegen primär nach Kosteneinsparungen, bevor zusätzliche Einnahmequellen geprüft werden.

In den Jahren 2017 bis 2022 erzielte der Kanton Basel-Landschaft bis auf das Jahr 2020 (COVID-19-Pandemie) durchweg sehr gute Ergebnisse. Dadurch konnte das Eigenkapital kontinuierlich auf 754 Millionen Franken (Stand 2022, inklusive Zweckvermögen) gesteigert und ein Vorsprung von acht Tranchen (444 Millionen Franken) bei der Abtragung des Bilanzfehlbetrags aus der Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) erreicht werden. Der Aufgaben- und Finanzplan 2025-2028 sieht ein jährliches Wachstum der Steuererträge vor. Insgesamt steigt das Steuervolumen im Budget 2025 gegenüber dem Budget 2024 um 100,4 Millionen Franken oder 4,9 Prozent. Bis im Jahr 2028 wird mit einer Zunahme um 207,2 Millionen Franken gegenüber dem Budget 2025 gerechnet.

In der Abstimmung vom 27. November 2022 hat die Baselbieter Stimmbevölkerung der Vermögenssteuerreform I mit 62,6 % Ja-Stimmen überaus deutlich zugestimmt. Eine Erhöhung der Einkommenssteuern würde dieses klare Votum der Stimmbevölkerung missachten.

Der Kanton Basel-Landschaft liegt bei der Besteuerung mittlerer und hoher Einkommen im direkten Vergleich mit seinen Nachbarkantonen und der übrigen Schweiz auf den hinteren Plätzen. Dies zeigen die Steuerstatistiken der Eidgenössischen Steuerverwaltung, die bereits in der LRV 2022/152 zur Vermögenssteuerreform I als Beilagen 2 und 3 abgebildet wurden. Für das Jahr 2024 hat sich die Situation des Kantons Basel-Landschaft nur leicht verändert bzw. vereinzelt sogar verschlechtert, wie den nachfolgenden Steuerstatistiken entnommen werden kann.

Steuerstatistik ESTV Einkommen 2024 ledig

Kantone (Kantonshauptorte) 2024
Ledig, ohne Kinder, keine Konfession
Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

ESTV, Steuerbelastung Kantonshauptorte 2024
Belastung in Prozenten des Bruttoarbeitseinkommens
durch Bundes-, Kantons-, Gemeindesteuern

	20	25	30	35	40	45	50	60	70	
1	0.00 AG	0.13 **BS**	0.30 **BS**	1.37 ZG	1.74 ZG	2.06 ZG	2.36 ZG	3.13 ZG	3.84 ZG	1
2	0.00 **BL**	0.13 GR	0.72 VD	2.28 VS	3.69 SZ	4.60 SZ	5.39 SZ	6.47 SZ	7.34 SZ	2
3	0.00 **BS**	0.13 VD	0.74 VS	2.43 VD	4.02 GR	5.16 GR	6.15 GR	7.57 AI	8.38 AI	3
4	0.00 GR	0.23 GE	0.91 ZG	2.65 GR	4.41 VD	6.00 ZH	6.53 AI	7.95 ZH	9.07 ZH	4
5	0.00 SZ	0.27 VS	1.29 GR	2.76 SZ	4.58 VS	6.03 AI	6.62 ZH	8.10 GR	9.36 SH	5
6	0.00 TG	0.37 ZG	1.83 SZ	2.99 **BS**	4.87 TI	6.15 TI	6.94 SH	8.26 SH	9.57 NW	6
7	0.00 VD	0.78 SZ	2.14 GE	3.82 TI	5.02 **BS**	6.28 VD	7.13 AG	8.67 NW	9.66 GR	7
8	0.00 ZG	0.82 AG	2.81 AG	3.97 GE	5.29 AG	6.34 SH	7.22 TI	8.72 AG	9.77 UR	8
9	0.10 TI	1.66 TI	3.19 TI	4.05 AG	5.35 ZH	6.41 AG	7.55 NW	8.97 UR	10.01 AG	9
10	0.13 GE	1.66 TG	3.46 SH	4.56 SH	5.41 AI	6.60 **BS**	7.82 GL	9.10 GL	10.09 OW	10
11	0.17 VS	2.10 SH	3.47 TG	4.66 ZH	5.45 SH	6.95 NW	7.86 **BS**	9.26 TI	10.25 GL	11
12	0.26 OW	2.11 LU	3.82 **BL**	4.70 AI	5.72 GE	7.00 TG	7.89 TG	9.47 OW	10.72 LU	12
13	0.35 UR	2.17 **BL**	3.85 ZH	4.97 TG	6.11 TG	7.13 GL	7.90 UR	9.55 TG	10.75 TG	13
14	0.39 SG	2.38 JU	3.87 AI	5.25 **BL**	6.20 NW	7.21 GE	8.12 VS	9.73 LU	10.86 TI	14
15	0.63 LU	2.55 NW	4.01 LU	5.27 NW	6.27 GL	7.34 UR	8.16 VD	9.76 VS	11.30 VS	15
16	0.68 SO	2.63 FR	4.08 NW	5.39 GL	6.57 **BL**	7.37 VS	8.36 LU	10.02 **BS**	11.57 **BS**	16
17	0.84 GL	2.69 NE	4.26 JU	5.50 LU	6.63 UR	7.62 LU	8.42 OW	10.48 AR	11.63 AR	17
18	0.84 JU	2.70 SG	4.31 GL	5.67 JU	6.69 LU	7.76 SG	8.54 GE	10.49 JU	11.83 SG	18
19	0.87 SH	2.74 UR	4.37 FR	5.73 UR	6.69 JU	7.80 **BL**	8.78 SG	10.55 SG	11.98 JU	19
20	0.90 NE	2.87 AI	4.55 UR	5.87 SG	6.83 SG	7.82 JU	8.80 JU	11.06 GE	12.83 **BL**	20
21	0.94 NW	2.88 ZH	4.58 SO	5.89 FR	7.19 OW	7.89 OW	8.93 **BL**	11.09 **BL**	13.09 GE	21
22	1.18 FR	2.96 SO	4.60 SG	6.31 SO	7.34 FR	8.36 AR	9.04 AR	11.76 SO	13.13 FR	22
23	1.32 ZH	3.02 GL	4.78 NE	6.34 OW	7.52 AR	8.75 FR	9.89 FR	11.82 FR	13.15 SO	23
24	1.77 AI	3.40 OW	5.16 OW	6.47 AR	7.81 SO	8.99 SO	9.97 SO	11.89 VD	13.96 VD	24
25	2.06 AR	3.98 AR	5.48 AR	7.25 NE	9.04 NE	10.51 NE	11.56 BE	12.96 BE	14.00 BE	25
26	2.09 BE	5.20 BE	6.98 BE	8.45 BE	9.70 BE	10.77 BE	11.73 NE	13.67 NE	15.06 NE	26

Kantone (Kantonshauptorte) 2024
Ledig, ohne Kinder, keine Konfession
Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

ESTV, Steuerbelastung Kantonshauptorte 2024
Belastung in Prozenten des Bruttoarbeitseinkommens
durch Bundes-, Kantons-, Gemeindesteuern

	80	90	100	150	200	300	400	500	1'000	
1	4.43 ZG	4.91 ZG	5.63 ZG	8.96 ZG	11.90 ZG	15.15 ZG	16.82 ZG	17.82 ZG	19.61 ZG	1
2	8.08 SZ	8.74 SZ	9.55 SZ	12.39 SZ	14.57 SZ	17.82 SZ	19.22 AI	20.00 AI	21.36 AI	2
3	9.01 AI	9.53 AI	10.35 AI	13.22 AI	15.30 AI	17.92 AI	19.69 OW	20.53 OW	22.00 OW	3
4	10.12 ZH	10.86 NW	11.51 OW	13.68 OW	15.61 OW	18.30 OW	19.99 SZ	21.04 SZ	22.48 SZ	4
5	10.27 NW	10.86 UR	11.52 UR	13.93 UR	16.00 UR	18.82 UR	20.29 UR	21.16 UR	22.71 UR	5
6	10.37 SH	10.93 OW	11.62 NW	14.45 NW	16.77 NW	19.32 NW	20.64 NW	21.43 NW	22.81 NW	6
7	10.37 UR	10.98 ZH	12.12 ZH	15.60 LU	18.02 LU	21.65 LU	23.47 SH	24.27 SH	25.67 SH	7
8	10.54 OW	11.27 SH	12.32 SH	15.90 SH	18.77 GL	22.13 SH	23.55 LU	24.68 LU	26.75 LU	8
9	10.85 GR	11.88 GR	12.76 GL	15.98 GL	18.87 SH	22.68 GL	24.82 TG	25.95 TG	27.80 AR	9
10	11.03 AG	11.90 GL	12.81 LU	16.26 ZH	19.23 TG	22.92 TG	25.03 GL	26.42 AR	28.02 TG	10
11	11.16 GL	11.93 AG	12.97 GR	16.55 TG	19.70 GR	23.35 GR	25.25 GR	26.43 GR	28.15 GL	11
12	11.45 LU	12.05 LU	13.00 AG	16.77 AG	19.71 AG	23.72 AG	25.63 AR	26.63 GL	28.55 GR	12
13	11.63 TG	12.35 TG	13.21 TG	16.86 GR	19.87 ZH	24.31 AR	25.80 AG	27.22 AG	29.06 SG	13
14	12.29 TI	13.43 AR	14.43 AR	18.05 AR	20.82 AR	24.96 ZH	26.86 SG	27.66 SG	29.86 AG	14
15	12.53 VS	13.49 TI	14.70 TI	18.37 **BS**	20.95 **BS**	25.01 **BS**	28.04 **BS**	28.99 SO	30.41 SO	15
16	12.61 AR	13.71 VS	14.77 **BS**	19.19 SG	21.99 SG	25.52 SG	28.16 ZH	29.99 **BS**	31.81 FR	16
17	12.75 **BS**	13.71 **BS**	15.04 VS	19.25 TI	22.58 TI	26.50 SO	28.18 SO	30.08 ZH	32.95 VS	17
18	13.04 SG	14.10 SG	15.25 SG	19.78 SO	22.76 SO	26.93 TI	29.38 TI	30.31 FR	33.69 **BS**	18
19	13.36 JU	14.51 JU	15.70 JU	20.36 JU	23.68 JU	27.98 JU	29.46 FR	31.07 TI	33.72 ZH	19
20	14.23 SO	15.08 SO	16.05 SO	20.58 FR	23.96 BE	28.05 FR	30.26 JU	31.47 VS	33.79 NE	20
21	14.27 **BL**	15.37 FR	16.48 FR	20.65 BE	24.39 FR	28.40 VS	30.46 VS	31.63 JU	34.17 JU	21
22	14.31 FR	15.52 **BL**	16.64 BE	20.77 VS	24.93 VS	28.50 BE	30.97 NE	31.94 NE	34.40 TI	22
23	14.69 GE	15.68 BE	16.89 **BL**	21.53 VD	25.32 VD	29.49 NE	30.98 BE	32.52 BE	35.60 BE	23
24	14.82 BE	15.86 VD	17.00 VD	21.91 **BL**	25.33 GE	29.90 GE	32.36 **BL**	33.90 **BL**	37.16 **BL**	24
25	15.01 VD	15.98 GE	17.35 GE	21.99 GE	25.44 **BL**	29.93 **BL**	32.59 GE	34.33 GE	37.43 VD	25
26	16.15 NE	17.10 NE	18.21 NE	22.43 NE	25.92 NE	30.67 VD	34.00 VD	35.87 VD	38.08 GE	26

Steuerstatistik ESTV 2024 Einkommen verheiratet

Kantone (Kantonshauptorte) 2024
Verheiratet, ein Einkommen, 2 Kinder, keine Konfession
Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

ESTV, Steuerbelastung Kantonshauptorte 2024
Belastung in Prozenten des Bruttoarbeitseinkommens
durch Bundes-, Kantons-, Gemeindesteuern

	20		25		30		35		40		45		50		60		70		
1	0.00	FR	0.00	FR	0.00	FR	0.00	FR	0.00	FR	0.00	FR	0.00	**BL**	0.00	**BL**	0.00	**BS**	1
2	0.00	AG	0.00	AG	0.00	AG	0.00	AG	0.00	AG	0.00	**BL**	0.00	**BS**	0.00	**BS**	0.00	ZG	2
3	0.00	AI	0.00	AI	0.00	AR	0.00	AR	0.00	AR	0.00	**BS**	0.00	GR	0.00	GR	0.04	GE	3
4	0.00	AR	0.00	AR	0.00	BE	0.00	BE	0.00	BE	0.00	GL	0.00	SG	0.00	SZ	0.04	SZ	4
5	0.00	BE	0.00	BE	0.00	**BL**	0.00	**BL**	0.00	**BL**	0.00	GR	0.00	SZ	0.00	ZG	0.10	GR	5
6	0.00	**BL**	0.00	**BL**	0.00	**BS**	0.00	**BS**	0.00	**BS**	0.00	OW	0.00	TG	0.04	GE	0.63	VS	6
7	0.00	**BS**	0.00	**BS**	0.00	GL	0.00	GL	0.00	GL	0.00	SG	0.00	VD	0.06	VS	0.78	TI	7
8	0.00	GL	0.00	GL	0.00	GR	0.00	GR	0.00	GR	0.00	SZ	0.00	ZG	0.07	TI	1.04	**BL**	8
9	0.00	GR	0.00	GR	0.00	JU	0.00	JU	0.00	JU	0.00	TG	0.05	GE	0.29	SG	1.41	TG	9
10	0.00	JU	0.00	JU	0.00	NE	0.00	NE	0.00	NE	0.00	VD	0.07	VS	0.37	TG	1.44	NW	10
11	0.00	NE	0.00	NE	0.00	OW	0.00	OW	0.00	OW	0.00	ZG	0.08	TI	0.44	VD	1.62	SG	11
12	0.00	OW	0.00	OW	0.00	SG	0.00	SG	0.00	SG	0.01	JU	0.10	NW	0.54	NW	1.64	SH	12
13	0.00	SG	0.00	SG	0.00	SZ	0.00	SZ	0.00	SZ	0.02	NE	0.12	LU	0.58	SH	1.83	VD	13
14	0.00	SZ	0.00	SZ	0.00	TG	0.00	TG	0.00	TG	0.06	GE	0.12	SH	0.95	NE	1.92	ZH	14
15	0.00	TG	0.00	TG	0.00	VD	0.00	VD	0.00	VD	0.06	AG	0.14	NE	0.97	LU	2.13	SO	15
16	0.00	VD	0.00	VD	0.00	ZG	0.00	ZG	0.00	ZG	0.08	VS	0.14	UR	0.98	SO	2.31	AG	16
17	0.00	ZG	0.00	ZG	0.01	AI	0.07	GE	0.06	GE	0.09	TI	0.20	SO	1.00	UR	2.45	AI	17
18	0.13	GE	0.10	GE	0.08	GE	0.10	VS	0.09	VS	0.11	ZH	0.30	ZH	1.08	ZH	2.53	LU	18
19	0.17	VS	0.14	VS	0.11	VS	0.11	TI	0.10	TI	0.11	LU	0.38	JU	1.42	AG	2.60	UR	19
20	0.20	TI	0.16	TI	0.13	TI	0.14	ZH	0.12	ZH	0.11	NW	0.42	FR	1.56	FR	3.01	GL	20
21	0.24	ZH	0.19	ZH	0.16	ZH	0.14	LU	0.13	LU	0.13	SH	0.54	AG	1.70	AI	3.10	FR	21
22	0.25	LU	0.20	LU	0.17	LU	0.14	NW	0.13	NW	0.14	AR	0.62	OW	1.72	JU	3.18	NE	22
23	0.25	NW	0.20	NW	0.17	NW	0.17	SH	0.15	SH	0.16	UR	0.66	GL	1.93	GL	3.30	JU	23
24	0.30	SH	0.24	SH	0.20	SH	0.19	AI	0.18	UR	0.22	SO	0.75	AR	2.23	OW	3.62	OW	24
25	0.35	UR	0.28	UR	0.23	UR	0.20	UR	0.25	SO	0.32	BE	0.94	BE	2.34	AR	3.67	AR	25
26	0.50	SO	0.40	SO	0.33	SO	0.29	SO	0.43	AI	0.69	AI	1.01	AI	2.71	BE	4.52	BE	26

Kantone (Kantonshauptorte) 2024
Verheiratet, ein Einkommen, 2 Kinder, keine Konfession
Bruttoarbeitseinkommen in Tausend Franken

ESTV, Steuerbelastung Kantonshauptorte 2024
Belastung in Prozenten des Bruttoarbeitseinkommens
durch Bundes-, Kantons-, Gemeindesteuern

	80		90		100		150		200		300		400		500		1'000		
1	0.00	ZG	0.00	ZG	0.03	ZG	2.14	ZG	4.94	ZG	9.93	ZG	13.29	ZG	15.04	ZG	18.34	ZG	1
2	0.03	GE	0.55	GE	1.88	GE	7.01	SZ	10.04	SZ	14.50	SZ	16.73	SZ	18.07	SZ	20.82	AI	2
3	0.60	SZ	1.50	SZ	2.42	SZ	7.87	SH	10.94	AI	15.40	AI	17.52	AI	18.70	AI	21.33	OW	3
4	1.05	**BS**	2.08	TI	3.17	TI	8.04	AI	11.62	NW	15.81	OW	17.78	OW	18.96	OW	21.80	SZ	4
5	1.16	GR	2.40	GR	3.52	GR	8.30	VS	11.72	UR	15.98	UR	18.10	UR	19.38	UR	21.93	UR	5
6	1.38	TI	2.89	VS	3.75	VS	8.36	NW	11.80	SH	16.48	NW	18.82	NW	19.94	NW	22.18	NW	6
7	1.87	VS	2.99	**BS**	3.95	SH	8.58	ZH	11.86	OW	17.54	SH	20.67	SH	22.50	SH	24.90	SH	7
8	2.56	NW	3.29	SH	4.34	ZH	8.85	GR	12.56	ZH	18.16	LU	20.88	LU	22.51	LU	25.78	LU	8
9	2.56	SH	3.53	ZH	4.46	NW	8.85	UR	12.73	LU	18.30	GL	21.12	TG	22.96	TG	26.64	TG	9
10	2.73	TG	3.57	NW	4.57	AI	8.93	AG	12.86	AG	18.35	TG	21.24	GL	23.06	GL	27.12	AR	10
11	2.74	ZH	3.86	AI	4.61	**BS**	9.16	GE	12.94	GR	18.63	AG	21.62	GR	23.41	GR	27.14	GR	11
12	2.76	**BL**	3.88	TG	4.62	AG	9.28	LU	13.03	TG	18.64	GR	21.68	AG	23.67	AG	27.43	GL	12
13	3.03	SG	3.90	AG	4.83	TG	9.30	OW	13.19	GL	18.80	ZH	22.71	ZH	24.46	**BS**	27.92	AG	13
14	3.11	AG	4.11	SG	5.04	SG	9.35	TI	13.57	VS	20.09	**BS**	22.82	**BS**	24.84	AR	28.23	SG	14
15	3.18	AI	4.30	**BL**	5.44	UR	9.41	TG	14.42	TI	20.46	SG	23.28	AR	25.35	SG	29.59	SO	15
16	3.33	VD	4.67	UR	5.59	LU	9.73	GL	14.45	SG	20.56	AR	23.52	SG	25.53	ZH	30.59	**BS**	16
17	3.36	SO	4.76	SO	5.73	**BL**	10.16	SG	14.64	**BS**	21.07	VS	24.54	SO	26.43	SO	30.85	VS	17
18	3.77	UR	4.76	LU	5.75	GL	10.56	**BS**	14.82	GE	21.40	SO	24.80	VS	27.05	VS	30.96	FR	18
19	3.79	LU	4.89	GL	6.06	SO	11.31	SO	15.20	AR	21.47	TI	25.41	TI	27.85	TI	31.56	ZH	19
20	4.01	GL	4.98	VD	6.16	FR	11.40	AR	15.47	SO	22.10	FR	25.81	JU	27.95	JU	32.44	JU	20
21	4.14	FR	5.06	FR	6.27	OW	11.45	FR	15.86	FR	22.10	GE	25.92	GE	28.40	FR	32.60	NE	21
22	4.58	JU	5.55	OW	6.67	AR	11.98	**BL**	16.15	JU	22.23	JU	26.06	FR	28.44	GE	32.79	TI	22
23	4.71	OW	5.75	AR	6.72	VD	12.07	JU	16.28	VD	22.67	VD	26.59	BE	28.95	BE	33.91	BE	23
24	4.76	AR	5.79	JU	7.00	JU	12.45	VD	16.64	BE	23.09	BE	27.10	VD	29.65	**BL**	34.39	GE	24
25	5.41	NE	6.87	NE	8.12	BE	12.46	BE	16.80	**BL**	23.71	**BL**	27.37	**BL**	29.83	NE	34.60	**BL**	25
26	6.02	BE	7.30	BE	8.17	NE	13.38	NE	17.72	NE	24.19	NE	27.82	NE	29.99	VD	36.88	VD	26

Eine gezielte Steuererhöhung nur der mittleren und hohen Einkommen würde deshalb grossen Schaden anrichten und einen nachhaltigen Standortnachteil des Kantons mit sich bringen. Eine solche gezielte Steuererhöhung würde auch im Widerspruch zur Langfristplanung 2022–2031 (LRB 2021/503) stehen, in welcher der Regierungsrat vorsieht, dass der Kanton Basel-Landschaft wettbewerbsfähig bleibt und Steuern erhebt, die für natürliche und juristische Personen im regionalen, nationalen und internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig sind. Im Bereich der natürlichen Personen will der Regierungsrat das Steuersystem modernisieren, transparenter und ausgeglichener gestalten und damit die Attraktivität des Kantons als Wohnort stärken. Auch sieht die Kantonsverfassung (SGS 100; KV) in § 133 Abs. 1 explizit vor, dass bei den Steuern der Grundsatz der Solidarität (Bst. a), die Erhaltung des Leistungswillens (Bst. b) sowie die Möglichkeit der Steuerflucht und damit die Verringerung des Steuersubstrats (Bst. e) zu beachten sind.

Der kantonale Steuertarif berechnet sich nach einer komplexen, in § 34 des kantonalen Steuergesetzes (SGS 331; StG) dargestellten Formel. Für die Berechnung der Auswirkungen einer Steuersatzerhöhung sind zudem Angaben zu den steuerbaren Einkommen zu Grunde zu legen. Anstelle einer Neuberechnung von drei Tarifvarianten wurden anhand der Einkommensdaten der Steuerperiode 2020 Schätzungen zu den erforderlichen Steuererhöhungen vorgenommen, um die zusätzlichen 31 Mio. Franken Einnahmen aus der Einkommenssteuer erzielen zu können.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wie hoch müsste eine lineare Erhöhung des Steuersatzes sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?*

Gemäss § 19bis des kantonalen Steuergesetzes legt der Landrat jährlich mittels Dekret den kantonalen Einkommenssteuerfuss in der Bandbreite von 95 Prozent bis max. 105 Prozent der einfachen Staatssteuer fest. Dieser beträgt gegenwärtig 100 Prozent. Bei einem durchschnittlichen Steuerertrag der Einkommenssteuer der letzten Jahre von rund 1 Mia. Franken pro Jahr müsste deshalb der Landrat den kantonalen Einkommenssteuerfuss auf 103 Prozent festsetzen, damit zusätzliche 31 Mio. Franken Einkommenssteuern generiert werden. Damit könnte auch der Grundsatz der Solidarität gewahrt werden.

Eine Simulation auf der Basis aller heute vorliegenden definitiven Veranlagungen des Steuerjahres 2020 kommt zu einem ähnlichen Ergebnis. Die Steuersätze für alle Einkommen müssten mit einem Faktor von rund 1.03 erhöht werden.

2. *Wie hoch müsste eine Erhöhung des Steuersatzes ab einem steuerbaren Einkommen von CHF 110'000 sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?*

Siehe Antwort auf Frage 1. Die gegenwärtige Tarifkurve wurde im Jahr 2007 eingeführt. Sie weist keine starken Progressionsstufen («Knicke») auf. Solche sind bekanntlich völlig unerwünscht und haben äusserst negative Auswirkungen. Sie führen zu einer Vermeidung von Zweiteinkommen, verstärken die sogenannte Heiratsstrafe und reduzieren die Erwerbsanreize (Stichwort Arbeitskräftemangel). Dies führt letztlich zu einem Verlust der Standortattraktivität gegenüber den umliegenden Kantonen. Die verfassungsmässigen Grundsätze von § 133 Abs. 1 Bst. b und e KV könnten so nicht mehr gewährleistet werden.

Sofern eine Tarifanpassung als notwendig erachtet werden würde, zeigt eine Simulation auf der Basis aller heute vorliegenden definitiven Veranlagungen des Steuerjahres 2020, dass die Steuersätze für sämtliche Einkommen ab 110'000 Franken mit einem Faktor von rund 1.05 erhöht werden müssten, um 31 Mio. Franken zusätzliche Einkommenssteuern zu erzielen. Eine solche gezielte Steuererhöhung würde wie erwähnt grossen Schaden anrichten und einen nachhaltigen Standortnachteil des Kantons mit sich bringen. Eine solche gezielte Steuererhöhung würde auch im Widerspruch zur Langfristplanung 2022–2031 (LRB 2021/503) stehen.

3. *Wie hoch müsste eine Erhöhung des Steuersatzes ab einem steuerbaren Einkommen von CHF 1'265'000 sein, um CHF 31 Mio. zusätzliche Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erzielen?*

Siehe Antwort auf Frage 2. Sofern eine Tarifanpassung als notwendig erachtet werden würde, zeigt eine Simulation auf der Basis aller heute vorliegenden definitiven Veranlagungen des Steuerjahres 2020 auf, dass die Steuersätze für sämtliche Einkommen ab 1'265'000 Franken mit einem Faktor von rund 1.65 erhöht werden müssten, um 31 Mio. Franken zusätzliche Einkommenssteuern zu erzielen. Bei einem steuerbaren Einkommen von 1,265 Mio. Franken fallen heute bei einer alleinstehenden Person mit Wohnsitz in Liestal Einkommenssteuern von rund 383'500 Franken an (nur Staats- und Gemeindesteuern, ohne Vermögenssteuern). Die zusätzlich zu erhebenden Steuern würden sich auf 249'275 Franken belaufen und den Steuerbetrag (nur Staats- und Gemeindesteuern, ohne Vermögenssteuern) auf knapp 633'000 Franken erhöhen. Hinzu kommen noch 145'000 Franken direkte Bundessteuer, die von einer solchen Erhöhung des Steuersatzes nicht betroffen ist, sodass insgesamt Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern von über 777'000 Franken bzw. 61 % des steuerbaren Einkommens anfallen.

Liestal, 25. März 2025

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich